

**Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Germanistik
an der Westfälischen Wilhelms-Universität
vom 28.07.2015**

Aufgrund der §§ 2 Absatz 4, 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV. NRW. S. 547) hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung**
 - § 2 Ziel des Studiums und Zweck der Prüfung**
 - § 3 Mastergrad**
 - § 4 Zugang zum Studium**
 - § 5 Zuständigkeit**
 - § 6 Zulassung zur Masterprüfung**
 - § 7 Regelstudienzeit und Studienumfang, Leistungspunkte**
 - § 8 Studieninhalte**
 - § 9 Lehrveranstaltungsarten**
 - § 10 Strukturierung des Studiums und der Prüfung, Modulbeschreibungen**
 - § 11 Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung**
 - § 12 Prüfungen im Multiple Choice Verfahren**
 - § 13 Die Masterarbeit**
 - § 14 Annahme und Bewertung der Masterarbeit**
 - § 15 Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer**
 - § 16 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen**
 - § 17 Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung**
 - § 18 Bestehen der Masterprüfung, Wiederholung**
 - § 19 Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote**
 - § 20 Masterzeugnis und Masterurkunde**
 - § 21 Diploma Supplement mit Transcript of Records**
 - § 22 Einsicht in die Studienakten**
 - § 23 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß**
 - § 24 Ungültigkeit von Einzelleistungen**
 - § 25 Aberkennung des Mastergrades**
 - § 26 Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen**
- Anhang: Modulbeschreibungen**

§ 1**Geltungsbereich der Masterprüfungsordnung**

Diese Masterprüfungsordnung gilt für den Masterstudiengang Germanistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität.

§ 2**Ziel des Studiums und Zweck der Prüfung**

(1) Das Masterstudium soll den Studierenden, aufbauend auf ein abgeschlossenes grundständiges Studium, vertiefte wissenschaftliche Grundlagen, sowie unter Berücksichtigung der Anforderungen der Berufswelt, Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in den Bereichen der germanistischen Sprach- und Literaturwissenschaft so vermitteln, dass sie zur selbständigen und verantwortlichen Beurteilung komplexer wissenschaftlicher Problemstellungen und zur praktischen Anwendung der gefundenen Lösungen befähigt werden.

(2) Durch die Masterprüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die für die Anwendung in der Berufspraxis, insbesondere auch im Bereich von Forschung und Lehre, erforderlichen Kenntnisse erworben haben.

§ 3**Mastergrad**

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad eines „Master of Arts“ (M.A.) verliehen.

§ 4**Zugang zum Studium**

Der Zugang zum Studium richtet sich nach der „Zugangs- und Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Germanistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität“ in der jeweils aktuellen Fassung.

§ 5**Zuständigkeit**

(1) ¹Für die Organisation der Prüfungen im Masterstudiengang Germanistik und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben ist die Dekanin/der Dekan des Fachbereichs Philologie (FB 09) zuständig. ²Sie/Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. ³Sie/Er ist insbesondere zuständig für die Entscheidung über Widersprüche gegen in Prüfungsverfahren getroffene Entscheidungen und die Anerkennung von Prüfungsleistungen. ⁴Sie/Er berichtet regelmäßig dem Fachbereich über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungs- und Studienordnungen.

(2) Die Dekanin/Der Dekan kann Mitglieder des Fachbereichs mit der Erfüllung der Aufgaben im Bereich der Prüfungsorganisation beauftragen.

(3) Geschäftsstelle für die Dekanin/den Dekan ist das Prüfungsamt.

§ 6

Zulassung zur Masterprüfung

¹Die Zulassung zur Masterprüfung erfolgt mit der Einschreibung in den Masterstudiengang Germanistik an der Westfälischen Wilhelms-Universität. ²Sie steht unter dem Vorbehalt, dass die Einschreibung aufrecht erhalten bleibt.

§ 7

Regelstudienzeit und Studienumfang, Leistungspunkte

(1) Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Studiums beträgt zwei Studienjahre. Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern.

(2) ¹Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 120 Leistungspunkte zu erwerben. ²Das Curriculum ist so zu gestalten, dass auf jedes Studienjahr 60 Leistungspunkte entfallen. ³Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtbelastung der/des Studierenden. ⁴Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie gegebenenfalls Praktika oder andere Lehr- und Lernformen. ⁵Für den Erwerb eines Leistungspunktes wird insoweit ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. ⁶Der Arbeitsaufwand für ein Studienjahr beträgt 1800 Stunden. ⁷Das Gesamtvolumen des Studiums entspricht einem Arbeitsaufwand 3600 Stunden. ⁸Ein Leistungspunkt entspricht einem Credit-Point nach dem ECTS (European Credit Transfer System).

§ 8

Studieninhalte

(1) Das Masterstudium im Studiengang Germanistik umfasst neben der Masterarbeit das Studium folgender Module nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen, die Teil dieser Prüfungsordnung sind:

Pflichtmodule:

1.1: Orientierung und Fundierung

1.2: Forschung und Präsentation

2.0: Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft

3.1: Theorien und Methoden: Literatur – Sprache – Medien

3.2: Theorien und Methoden: Literatur – Sprache – Kultur

4.0: Zusatzmodul Praxis

6.0: Masterarbeit

Wahlpflichtmodule:

5.1: Spezialisierung: Sprachwissenschaft

5.2: Spezialisierung Literaturwissenschaft (Neuere deutsche Literatur)

5.3: Spezialisierung: Literaturwissenschaft (Ältere deutsche Literatur)

(2) ¹Der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums setzt den Erwerb von 120 Leistungspunkten im Rahmen des Studiums voraus. ²Hiervon entfallen 28 Leistungspunkte auf die Masterarbeit.

§ 9

Lehrveranstaltungsarten

¹Die Lehrveranstaltungsarten umfassen die Typen Vorlesung, Seminar, Orientierungswoche, Kolloquium, Symposion. ²Die Entwicklung weiterer Veranstaltungsformen ist möglich.

§ 10

Strukturierung des Studiums und der Prüfung, Modulbeschreibungen

(1) ¹Das Studium ist modular aufgebaut. ²Module sind thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheiten, die zu auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikationen führen, welche in einem Lernziel festgelegt sind. ³Module können sich aus Veranstaltungen verschiedener Lehr- und Lernformen zusammensetzen. ⁴Module umfassen in der Regel nicht weniger als fünf Leistungspunkte. ⁵Module setzen sich aus Veranstaltungen in der Regel eines oder mehrerer Semester - auch verschiedener Fächer - zusammen. ⁶Nach Maßgabe der Modulbeschreibungen können hinsichtlich der innerhalb eines Moduls zu absolvierenden Veranstaltungen Wahlmöglichkeiten bestehen.

(2) ¹Die Masterprüfung wird studienbegleitend abgelegt. ²Sie setzt sich aus den Prüfungsleistungen im Rahmen der Module sowie der Masterarbeit als weiterer Prüfungsleistung zusammen.

(3) Die Modulbeschreibungen definieren die innere Struktur der Module und legen die Zahl der zu erwerbenden Leistungspunkte fest, die jeweils einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden je Punkt entsprechen.

(4) ¹Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt das Erbringen der dem Modul zugeordneten Studienleistungen und das Bestehen der dem Modul zugeordneten Prüfungsleistungen voraus. ²Er führt nach Maßgabe der Modulbeschreibungen zum Erwerb von 5, 7, 10, 12, 20, 26 oder 28 Leistungspunkten.

(5) Die Zulassung zu einem Modul kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von bestimmten Voraussetzungen, insbesondere von der erfolgreichen Teilnahme an einem anderen Modul oder an mehreren anderen Modulen abhängig sein.

(6) Soweit die Zulassung zu bestimmten Lehrveranstaltungen davon abhängig ist, dass die Bewerberin/der Bewerber über bestimmte Kenntnisse, die für das Studium des Faches erforderlich sind, verfügt, ist dies in den Modulbeschreibungen geregelt.

(7) Die Zulassung zu einer Lehrveranstaltung kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von der vorherigen Teilnahme an einer anderen Lehrveranstaltung desselben Moduls oder dem Bestehen einer Prüfungsleistung desselben Moduls abhängig sein.

(8) Die Modulbeschreibungen legen für jedes Modul fest, in welchem zeitlichen Turnus es angeboten wird.

§ 11

Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung

(1) Die Modulbeschreibungen regeln die Anforderungen an die Teilnahme bezüglich der einzelnen Lehrveranstaltungen.

(2) ¹Jedes Modul schließt in der Regel mit einer Modulabschlussprüfung als jeweils einziger Prüfungsleistung ab. ²Neben der oder den Prüfungsleistungen kann auch eine bzw. können auch mehrere nicht prüfungsrelevante Studienleistung/en zu erbringen sein. ³Studien- oder Prüfungsleistungen können insbesondere sein: Klausuren, Referate, Hausarbeiten, Praktika, (praktische) Übungen, mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge oder Protokolle. ⁴Studien- bzw. Prüfungsleistungen sollen in der durch die fachlichen Anforderungen gebotenen Sprache erbracht werden. ⁵Diese wird von der Veranstalterin/dem Veranstalter zu Beginn der Veranstaltung, innerhalb derer die Studien- bzw. Prüfungsleistung zu erbringen ist, bekannt gemacht.

(3) ¹Die Modulbeschreibungen bestimmen die Prüfungsleistungen des jeweiligen Moduls in Art, Dauer und Umfang; sie sind Bestandteil der Masterprüfung. ²Prüfungsleistungen können auf einzelne Lehrveranstaltungen oder mehrere Lehrveranstaltungen eines Moduls oder auf ein ganzes Modul bezogen sein.

(4) ¹Die Teilnahme an jeder Prüfungsleistung und nicht prüfungsrelevanten Studienleistung setzt die vorherige Anmeldung voraus. ²Die Fristen für die Anmeldung werden zentral durch Aushang oder auf elektronischem Wege bekannt gemacht. ³Erfolgte Anmeldungen können

innerhalb der Frist gemäß Satz 2 ohne Angabe von Gründen schriftlich oder elektronisch beim Prüfungsamt zurückgenommen werden (Abmeldung). ⁴Werden Veranstaltungen/Module von anderen Fächern angeboten, können abweichende Fristen für die An- und Abmeldung gelten; Näheres regelt die Modulbeschreibung.

§ 12

Prüfungen im Multiple Choice Verfahren

(1) ¹Prüfungsleistungen können auch ganz oder teilweise im Multiple-Choice-Verfahren abgeprüft werden. ²Bei Prüfungen, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. ³Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ⁴Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. ⁵Die Prüfungsaufgaben sind vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse, fehlerhaft sind. ⁶Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. ⁷Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ⁸Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil eines Prüflings auswirken. ⁹Eine Prüfung, die vollständig im Multiple-Choice-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 10 Prozent die durchschnittliche Prüfungsleistung aller an der betreffenden Prüfung teilnehmenden Prüflinge unterschreitet.

(2) Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

"sehr gut", wenn er mindestens 75 Prozent,

"gut", wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent,

"befriedigend", wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent,

"ausreichend", wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

(3) ¹Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. ²Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Multiple-Choice-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet, wobei Gewichtungsfaktoren die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent sind.

§ 13 Die Masterarbeit

(1) ¹Die Masterarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Zeit ein Problem aus dem Bereich der Germanistik nach wissenschaftlichen Methoden selbständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen. ²Sie soll einen Umfang von 75 Seiten nicht unter- und von 100 Seiten nicht überschreiten.

(2) ¹Die Masterarbeit wird von einer/einem gemäß § 15 bestellten Prüferin/Prüfer ausgegeben und betreut. ²Für die Wahl der Themenstellerin/des Themenstellers sowie für die Themenstellung hat die Kandidatin/der Kandidat ein Vorschlagsrecht.

(3) ¹Die Ausgabe des Themas der Masterarbeit erfolgt auf Antrag der/des Studierenden im Auftrag der Dekanin/des Dekans durch das Prüfungsamt. ²Sie setzt voraus, dass die/der Studierende zuvor 40 Leistungspunkte erreicht hat. ³Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(4) ¹Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt fünf Monate. ²Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Bearbeitungszeit eingehalten werden kann. ³Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb einer Woche nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(5) ¹Auf begründeten Antrag der Kandidatin/des Kandidaten kann die Bearbeitungsfrist für die Masterarbeit in Ausnahmefällen einmalig um höchstens vier Wochen verlängert werden. ²Liegen schwerwiegende Gründe vor, die eine Bearbeitung der Masterarbeit erheblich erschweren oder unmöglich machen, kann die Bearbeitungsfrist auf Antrag der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend verlängert werden. ³Schwerwiegende Gründe in diesem Sinne können insbesondere eine akute Erkrankung der Kandidatin/des Kandidaten oder unabänderliche technische Gründe sein. ⁴Ferner kommen als schwerwiegende Gründe in Betracht die Notwendigkeit der Betreuung eigener Kinder bis zu einem Alter von zwölf Jahren oder die Notwendigkeit der Pflege oder Versorgung der Ehegattin/des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist. ⁵Über die Verlängerung gemäß Satz 1 und Satz 2 entscheidet die Dekanin/der Dekan. ⁶Auf Verlangen der Dekanin/des Dekans hat die Kandidatin/der Kandidat das Vorliegen eines schwerwiegenden Grundes nachzuweisen. ⁷Statt eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist zu gewähren, kann die Dekanin/der Dekan in den Fällen des Satz 2 auch ein neues Thema für die Masterarbeit vergeben, wenn die Kandidatin/der Kandidat die Masterarbeit insgesamt länger als ein Jahr nicht bearbeiten konnte. ⁸In diesem Fall gilt die Vergabe eines neuen Themas nicht als Wiederholung im Sinne von § 18 Absatz 4.

(6) ¹Mit Genehmigung der Dekanin/des Dekans kann die Masterarbeit in einer anderen Sprache als Deutsch abgefasst werden. ²Die Arbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Quellen- und Literaturverzeichnis enthalten. ³Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter

Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. ⁴Die Kandidatin/Der Kandidat fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass sie/er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung ist auch für Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. abzugeben.

§ 14

Annahme und Bewertung der Masterarbeit

(1) ¹Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt in zweifacher Ausfertigung (maschinschriftlich, gebunden und paginiert), sowie zusätzlich zum Zweck der optionalen Plagiatskontrolle in geeigneter digitaler Form zweifach einzureichen, wobei eine fristgemäße und ordnungsgemäße Einreichung nur dann vorliegt, wenn sowohl die schriftlichen Ausfertigungen als auch die digitale Form vor Ablauf der Bearbeitungsfrist beim Prüfungsamt eingereicht werden. ²Die Kandidatin/der Kandidat fügt der Arbeit eine schriftliche Erklärung über ihr/sein Einverständnis hinzu mit einer zum Zweck der Plagiatskontrolle vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank sowie ihrem Abgleich mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen. ³Der Abgabepunkt ist aktenkundig zu machen. ⁴Wird die Masterarbeit nicht fristgemäß oder nicht ordnungsgemäß vorgelegt, gilt sie gemäß § 23 Absatz 1 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(2) ¹Die Masterarbeit ist von zwei Prüferinnen/Prüfern zu begutachten und zu bewerten. ²Eine der Prüferinnen/der Prüfer soll diejenige/derjenige sein, die/der das Thema gestellt hat. ³Die zweite Prüferin/Der zweite Prüfer wird von der Dekanin/dem Dekan bestimmt, die Kandidatin/der Kandidat hat ein Vorschlagsrecht. ⁴Die einzelne Bewertung ist entsprechend § 19 Absatz 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. ⁵Die Note für die Arbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 19 Absatz 4 Sätze 4 und 5 gebildet, sofern die Differenz nicht mehr als 2,0 beträgt. ⁶Beträgt die Differenz mehr als 2,0 oder lautet eine Bewertung „nicht ausreichend“, die andere aber „ausreichend“ oder besser, wird von der Dekanin/dem Dekan eine dritte Prüferin/ein dritter Prüfer zur Bewertung der Masterarbeit bestimmt. ⁷In diesem Fall wird die Note der Arbeit aus dem arithmetischen Mittel der drei Noten gebildet. ⁸Die Arbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten „ausreichend“ oder besser sind.

(3) Das Bewertungsverfahren für die Masterarbeit soll acht Wochen, im Fall eines dritten Gutachtens 12 Wochen nicht überschreiten.

§ 15

Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer

(1) Die Dekanin/der Dekan bestellt für die Prüfungsleistungen und die Masterarbeit die Prüferinnen/Prüfer sowie, soweit es um mündliche Prüfungen geht, die Beisitzerinnen/Beisitzer.

(2) ¹Prüferin/Prüfer kann jede gemäß § 65 Absatz 1 HG prüfungsberechtigte Person sein, die, soweit nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, in dem Fach, auf das sich die Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit bezieht, regelmäßig einschlägige Lehrveranstaltungen abhält. ²Über Ausnahmen entscheidet die Dekanin/der Dekan.

(3) Zur Beisitzerin/zum Beisitzer kann nur bestellt werden, wer eine einschlägige Diplom- oder Masterprüfung oder eine gleich- oder höherwertige Prüfung abgelegt hat.

(4) ¹Die Prüferinnen/Prüfer und Beisitzerinnen/Beisitzer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig. ²Für schriftliche Prüfungsleistungen können akademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Auftrag der Prüferin/des Prüfers Vorkorrekturen durchführen.

(5) ¹Mündliche Prüfungen werden vor einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart einer Beisitzerin/eines Beisitzers abgelegt. ²Vor der Festsetzung der Note hat die Prüferin/der Prüfer die Beisitzerin/den Beisitzer zu hören. ³Die wesentlichen Gegenstände und die Note der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von der Prüferin/dem Prüfer und der Beisitzerin/dem Beisitzer zu unterzeichnen ist.

(6) ¹Schriftliche Prüfungsleistungen im Rahmen von Modulen werden von einer Prüferin/einem Prüfer bewertet. ²Für die Bewertung der Masterarbeit gilt § 14.

(7) ¹Schriftliche und mündliche Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines dritten Versuchs gemäß § 18 Absatz 2 abgelegt werden, sind von zwei Prüferinnen/Prüfern zu bewerten. ²Die Note errechnet sich in diesem Fall als arithmetisches Mittel der beiden Bewertungen. ³§ 19 Absatz 4 Sätze 4 und 5 finden entsprechende Anwendung.

(8) ¹Studierende des gleichen Studiengangs können an mündlichen Prüfungen als Zuhörerinnen/Zuhörer teilnehmen, sofern nicht eine Kandidatin/ein Kandidat widerspricht. ²Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidatin/den Kandidaten.

§ 16

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) ¹Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden. ²Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.

(2) ¹Auf der Grundlage der Anerkennung nach Absatz 1 kann und auf Antrag der/des Studierenden muss in ein Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang

der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbbaaren Leistungspunkten ergibt. ²Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet.

(3) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) ¹Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. ²Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. ³Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. ⁴Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(5) ¹Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt. ²Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für die Dekanin/den Dekan bindend.

(6) Auf Antrag können sonstige Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.

(7) ¹Werden Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, sind ggfs. die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. ²Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. ³Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet. ⁴Führt die Anerkennung von Leistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, dazu, dass eine Modulnote nicht gebildet werden kann, so wird dieses Modul nicht in die Berechnung der Gesamtnote mit einbezogen. ⁵Prüfungsleistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, können höchstens bis zu einem Anteil von 25 Prozent anerkannt werden.

(8) ¹Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen. ²Die Unterlagen müssen Aussagen zu den Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils anerkannt werden sollen. ³Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studien-

gängen sind in der Regel die entsprechende Prüfungsordnung samt Modulbeschreibungen sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.

(9) ¹Zuständig für Anerkennungs- und Einstufungsentscheidungen ist die Dekanin/der Dekan. ²Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreterinnen/Fachvertreter zu hören.

(10) ¹Die Entscheidung über Anerkennungen ist der/dem Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. ²Im Falle einer Ablehnung erhält die/der Studierende einen begründeten Bescheid.

§ 17

Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

(1) ¹Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie bzw. er wegen einer chronischen Erkrankung oder einer Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form oder innerhalb der in dieser Ordnung genannten Prüfungsfristen abzulegen, muss die Dekanin/der Dekan die Bearbeitungszeit für Prüfungsleistungen bzw. die Fristen für das Ablegen von Prüfungen verlängern oder gleichwertige Prüfungsleistungen in einer bedarfsgerechten Form gestatten. ²Entsprechendes gilt bei Studienleistungen.

(2) ¹Bei Entscheidungen nach Absatz 1 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Behindertenbeauftragte des Fachbereichs zu beteiligen. ²Sollte in einem Fachbereich keine Konsultierung der/des Behindertenbeauftragten möglich sein, so ist die/der Behindertenbeauftragte der Universität anzusprechen.

(3) ¹Zur Glaubhaftmachung einer chronischen Erkrankung oder Behinderung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. ²Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behindertenausweise.

§ 18

Bestehen der Masterprüfung, Wiederholung

(1) ¹Die Masterprüfung hat bestanden, wer nach Maßgabe von § 8, § 10 und § 11 sowie der Modulbeschreibungen alle Module sowie die Masterarbeit mindestens mit der Note ausreichend (4,0) (§ 19 Absatz 1) bestanden hat. ²Zugleich müssen 120 Leistungspunkte erworben worden sein.

(2) ¹Mit Ausnahme der Masterarbeit stehen den Studierenden für das Bestehen jeder Prüfungsleistung eines Moduls drei Versuche zur Verfügung. Wiederholungen zum Zweck der Notenverbesserung sind ausgeschlossen. ²Ist eine Prüfungsleistung eines Moduls nach Ausschöpfung der für sie zur Verfügung stehenden Anzahl von Versuchen nicht bestanden, ist das Modul insgesamt endgültig nicht bestanden.

(3) ¹Im Bereich der Wahlpflichtmodule [5.1: Spezialisierung: Sprachwissenschaft, 5.2: Spezialisierung Literaturwissenschaft (Neuere deutsche Literatur), 5.3: Spezialisierung: Literaturwissenschaft (Ältere deutsche Literatur)] gibt es ebenfalls insgesamt drei Versuche für das Bestehen der Prüfungsleistung eines Moduls. ²Ein Wechsel des Wahlpflichtmoduls ist nur vor dem Antreten des ersten Versuchs möglich.

(4) ¹Die Masterarbeit kann im Fall des Nichtbestehens mit einem anderen Thema einmal wiederholt werden. ²Dabei ist ein neues Thema zu stellen. ³Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. ⁴Eine Rückgabe des Themas in der in § 13 Absatz 4 Satz 3 genannten Frist ist jedoch nur möglich, wenn die Kandidatin/der Kandidat bei ihrer/seiner ersten Masterarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(5) Für die Teilnahme an und das Bestehen der Studien- und Prüfungsleistungen in den Modulen/Veranstaltungen, die von anderen Fächern angeboten werden, gelten die dortigen Bestimmungen; näheres regelt die Modulbeschreibung.

(6) Ist ein Pflichtmodul oder die Masterarbeit endgültig nicht bestanden oder hat die/der Studierende ein Wahlpflichtmodul endgültig nicht bestanden, ist die Masterprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.

(7) ¹Hat eine Studierende/ein Studierender die Masterprüfung endgültig nicht bestanden, wird ihr/ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung ein Zeugnis ausgestellt, das die erbrachten Leistungen und ggfs. die Noten enthält. ²Das Zeugnis wird von der Dekanin/dem Dekan des Fachbereichs Philologie unterzeichnet und mit dem Siegel der Universität versehen.

§ 19

Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote

(1) ¹Alle Prüfungsleistungen sind zu bewerten. ²Dabei sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	=	eine hervorragende Leistung;
2 = gut	=	eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	=	eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	=	eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	=	eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

³Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. ⁴Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei aus-

geschlossen. ⁵Für nicht prüfungsrelevante Studienleistungen können die Modulbeschreibungen eine Benotung vorsehen.

(2) Die Bewertung von mündlichen Prüfungsleistungen ist den Studierenden und dem zuständigen Prüfungsamt spätestens eine Woche, die Bewertung von schriftlichen Prüfungsleistungen spätestens acht Wochen nach Erbringung der Leistung mitzuteilen.

(3) ¹Die Bewertung von Prüfungsleistungen und der Masterarbeit wird den Studierenden auf elektronischem Wege oder durch einen schriftlichen Bescheid bekannt gegeben. ²Der Zeitpunkt der Bekanntgabe ist zu dokumentieren. ³Die Bekanntgabe auf elektronischem Wege erfolgt innerhalb des von der Westfälischen Wilhelms-Universität bereitgestellten elektronischen Prüfungsverwaltungssystems. ⁴Sofern ein schriftlicher Bescheid über Prüfungsleistungen im Rahmen von Modulen ergeht, geschieht dies durch öffentliche Bekanntgabe einer Liste auf den dafür vorgesehenen Aushangflächen derjenigen wissenschaftlichen Einrichtung, der die Aufgabenstellerin/der Aufgabensteller der Prüfungsleistung angehört. ⁵Die Liste bezeichnet die Studierenden, die an der jeweiligen Prüfungsleistung teilgenommen haben, durch Angabe der Matrikelnummer und enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung. ⁶Studierenden, die eine Prüfungsleistung auch im letzten Versuch nicht bestanden haben, wird die Bewertung individuell durch schriftlichen Bescheid zugestellt; der Bescheid enthält eine Rechtsbehelfsbelehrung.

(4) ¹Für jedes Modul wird aus den Noten der ihm zugeordneten Prüfungsleistungen eine Note gebildet. ²Ist einem Modul nur eine Prüfungsleistung zugeordnet, ist die mit ihr erzielte Note zugleich die Modulnote. ³Sind einem Modul mehrere Prüfungsleistungen zugeordnet, wird aus den mit ihnen erzielten Noten die Modulnote gebildet; die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen gehen grundsätzlich in die Note für das Modul mit dem Gewicht ihrer Leistungspunkte ein, es sei denn in den Modulbeschreibungen ist das Gewicht geregelt, mit denen die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen in die Modulnote eingehen. ⁴Bei der Bildung der Modulnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen. ⁵Die Modulnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
von 1,6 bis 2,5	= gut;
von 2,6 bis 3,5	= befriedigend;
von 3,6 bis 4,0	= ausreichend;
über 4,0	= nicht ausreichend.

(5) ¹Aus den Noten der Module und Masterarbeit wird eine Gesamtnote gebildet. ²Die Modulbeschreibungen können vorsehen, dass Prüfungsleistungen, die regulär in den ersten beiden Semestern abzulegen sind, abweichend von Absatz 1 nicht benotet werden oder dass deren Benotung nicht in die Gesamtnote eingeht. ³Die Note der Masterarbeit geht mit einem Anteil von 40 % in die Gesamtnote ein. ⁴Die Modulbeschreibungen regeln das Gewicht, mit dem die Noten der einzelnen Module in die Berechnung der Gesamtnote eingehen. ⁵Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. ⁶Die Gesamtnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
von 1,6 bis 2,5	= gut;
von 2,6 bis 3,5	= befriedigend;
von 3,6 bis 4,0	= ausreichend;
über 4,0	= nicht ausreichend.

(6) Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß Absatz 5 wird anhand des erreichten Zahlenwerts eine relative Bewertung nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt.

§ 20

Masterzeugnis und Masterurkunde

(1) ¹Hat die/der Studierende das Masterstudium erfolgreich abgeschlossen, erhält sie/er über die Ergebnisse ein Zeugnis. ²In das Zeugnis wird aufgenommen:

- a) die Note der Masterarbeit,
- b) das Thema der Masterarbeit,
- c) die Gesamtnote der Masterprüfung,
- d) die bis zum erfolgreichen Abschluss des Masterstudiums benötigte Fachstudiendauer.

(2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.

(3) ¹Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden eine Masterurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. ²Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet.

(4) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Fassung beigelegt.

(5) Das Masterzeugnis und die Masterurkunde werden von der Dekanin/dem Dekan des Fachbereichs Philologie unterzeichnet und mit dem Siegel dieses Fachbereichs versehen.

§ 21

Diploma Supplement mit Transcript of Records

(1) ¹Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Masterstudiums wird der Absolventin/dem Absolventen ein Diploma Supplement mit Transcript of Records ausgehändigt. ²Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs.

(2) Das Diploma Supplement wird nach Maßgabe der von der Hochschulrektorenkonferenz insoweit herausgegebenen Empfehlungen erstellt.

§ 22

Einsicht in die Studienakten

¹Der/dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in ihre/seine Arbeiten, die Gutachten der Prüferinnen/Prüfer und in die entsprechenden Protokolle gewährt. ²Der Antrag ist spätestens innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfungsleistung über das Prüfungsamt bei der Dekanin/dem Dekan zu stellen. ³Das Prüfungsamt bestimmt im Auftrag der Dekanin /des Dekans Ort und Zeit der Einsichtnahme. ⁴Gleiches gilt für die Masterarbeit.

§ 23

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) ¹Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, wenn die/der Studierende ohne triftige Gründe nicht zu dem festgesetzten Termin zu ihr erscheint oder wenn sie/er nach ihrem Beginn ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt. ²Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungsfrist erbracht wird. ³Als triftiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Schutzzeiten nach den §§ 3, 4, 6 und 8 des Mutterschutzgesetzes und von Fristen des Bundeserziehungsgeldgesetzes über die Elternzeit oder die Pflege oder Versorgung des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht.

(2) ¹Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen der Dekanin/dem Dekan unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Bei Krankheit der/des Studierenden kann die Dekanin/der Dekan ein ärztliches Attest verlangen. ³Erkennt die Dekanin/der Dekan Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. ⁴Erhält die/der Studierende innerhalb von vier Wochen nach Anzeige und Glaubhaftmachung keine Mitteilung, gelten die Gründe als anerkannt.

(3) ¹Die Dekanin/Der Dekan kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von einer Vertrauensärztin/einem Vertrauensarzt verlangen. ²Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 1 liegen dabei insbesondere vor, wenn der/die Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Absatz 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. ³Die Entscheidung ist der/dem Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärztinnen/Vertrauensärzten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen er/sie wählen kann, mitzuteilen.

(4) ¹Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Prüfungsleistung oder der Masterarbeit durch Täuschung, zum Beispiel Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als nicht erbracht und als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ²Wer die Abnahme einer Prüfungsleistung stört, kann von den jeweiligen Lehrenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Erbringung der Einzelleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ³In schwerwiegenden Fällen kann die Dekanin/der Dekan die/den Studierenden von der Masterprüfung insgesamt ausschließen. ⁴Die Masterprüfung ist in diesem Fall endgültig nicht bestanden. ⁵Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.

(5) ¹Belastende Entscheidungen sind den Betroffenen von der Dekanin/dem Dekan unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ²Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 24

Ungültigkeit von Einzelleistungen

(1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfungsleistung oder der Masterarbeit getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann die Dekanin/der Dekan nachträglich das Ergebnis und ggfs. die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen bzw. die Masterarbeit, bei deren Erbringen die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und diese Leistungen ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfungsleistung bzw. die Masterarbeit nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen der Prüfungsleistung bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet die Dekanin/der Dekan unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) ¹Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modul nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach Bestehen des Moduls bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen geheilt. ²Hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet die Dekanin/der Dekan unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(4) ¹Waren die Voraussetzungen für die Einschreibung in die gewählten Studiengänge und damit für die Zulassung zur Masterprüfung nicht erfüllt, ohne dass die/der Studierende hierüber täuschen wollte, und wird dieser Mangel erst nach der Aushändigung des Masterzeugnisses bekannt, wird dieser Mangel durch das Bestehen der Masterprüfung geheilt.

²Hat die/Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet die Dekanin/der Dekan unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen hinsichtlich des Bestehens der Prüfung.

(5) Der/dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(6) ¹Das unrichtige Zeugnis wird eingezogen, ggfs. wird ein neues Zeugnis erteilt. ²Eine Entscheidung nach Absatz 1 und Absatz 2 Satz 2, Absatz 3 Satz 2 und Absatz 4 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 25

Aberkennung des Mastergrades

¹Die Aberkennung des Mastergrades kann erfolgen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben ist oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. ²§ 24 gilt entsprechend. ³Zuständig für die Entscheidung ist die Dekanin/der Dekan.

§ 26

Inkrafttreten, Veröffentlichung und Übergangsbestimmungen

(1) ¹Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft. ²Sie gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2015/16 in den Masterstudiengang Germanistik eingeschrieben werden.

(2) ¹Studierende, die vor dem Wintersemester 2015/16 in den Masterstudiengang Germanistik immatrikuliert wurden, können auf Antrag in den Anwendungsbereich dieser Prüfungsordnung wechseln. ²Der Antrag ist beim Prüfungsamt zu stellen. ³Die Antragstellung ist unwiderruflich. ⁴Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich erzielter Fehlversuche werden bei einem Wechsel in diese Prüfungsordnung übernommen, wenn und soweit die Leistungen einander entsprechen.

(3) ¹Das Studium nach der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Germanistik vom 10.01.2010 (AB Uni 2010/3, S. 148 ff.) kann letztmalig im Sommersemester 2017 abgeschlossen werden. ²Studierende, die ihr Studium bis zu diesem Zeitpunkt nicht erfolgreich abgeschlossen haben, werden in den Anwendungsbereich dieser Prüfungsordnung überführt. ³Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich erzielter Fehlversuche werden bei einem Wechsel in diese Prüfungsordnung übernommen, wenn und soweit die Leistungen einander entsprechen.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Philologie (Fachbereich 09) vom 13.07.2015.

Münster, den 28.07.2015

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie Bekanntmachungen von Satzungen vom 08.02.1991 (AB Uni 91/1), zuletzt geändert am 23.12.1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 28.07.2015

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Anhang: Modulbeschreibungen

Modultitel deutsch:	Orientierung und Fundierung
Modultitel englisch:	Orientation and Scientific Foundation
Studiengang:	Germanistik

1	Modulnummer: 1.1	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester: 1-2	LP: 5	Workload (h): 150
----------	---	---	-----------------------------	-----------------	-----------------------------

Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
3	1.	OW	Woche der Master-Klasse (mit obligatorischen Beratungsgesprächen)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	1	30 h	---
	2.	Koll	Lektürekolloquium (begleitend zur obligatorischen Lektürearbeit)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 h (2)	90

4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Die Module „Orientierung und Fundierung“ (1.1) sowie „Forschung und Präsentation“ (1.2) bilden eine fachlich-organisatorische Einheit und begleiten die Studierenden während ihres gesamten Masterprogramms. Sie bauen aufeinander auf und geben dem Studiengang ein eigenständiges Profil. Außerdem entwickeln sie eine nachhaltige Betreuungs-, Beratungs- und Kommunikationsstruktur und übernehmen damit auch eine wichtige identitätsstiftende Funktion für die Studierenden.</p> <p>Im Teilmodul 1.1 führt die Woche der Master-Klasse anhand von Informationsveranstaltungen und Workshops zu Beginn des Semesters inhaltlich und methodisch in die einzelnen Arbeitsbereiche der angebotenen Forschung und Lehre ein und stellt aktuelle Fachperspektiven und Forschungsschwerpunkte aus der Sprachwissenschaft und der Literaturwissenschaft (sowohl Neuere deutsche Literatur als auch Ältere deutsche Literatur) vor. Darüber hinaus werden Kenntnisse und Kompetenzen beschrieben, die für das Studium des Fachmasters notwendig und unter Umständen (mit Hilfe entsprechender Angebote) nachzuarbeiten sind.</p> <p>Die Orientierungsphase nutzen die Studierenden auch, um eine Dozentin/einen Dozenten ihres Vertrauens zu finden. Pro Semester findet ein obligatorisches Beratungsgespräch statt, das schon zum Studienbeginn entlang der vorhandenen Spezialisierungsmöglichkeiten (siehe Modulnummern 5.1, 5.2 und 5.3) die unterschiedlichen Studienverläufe ab dem 3. Semester aufzeigt.</p> <p>Die fachliche Orientierung erfolgt anhand einer Auswahl an theoretischen Grundlagentexten, die die Studierenden mit der Dozentin/dem Dozenten ihres Vertrauens absprechen. Im 3. Semester kommen unter Anbindung an das Spezialisierungsmodul weitere Theoretitel nach individuellem Schwerpunkt hinzu, idealerweise bereits in Ausrichtung auf die Masterarbeit.</p> <p>Ab dem zweiten Semester werden die Ergebnisse der Lektürearbeit im Rahmen eines selbstorganisierten Kolloquiums (vierzehntägig oder als Blockveranstaltung) ausgetauscht und diskutiert.</p> <p>Aus der Lektürearbeit kann sich auch die Idee für ein eigenes Forschungsprojekt ergeben, das bei einem Master-Symposium (zu Beginn des 4. Semesters; siehe das Teilmodul 1.2: „Forschung und Präsentation“) vorgestellt wird. Über das Forschungsprojekt wird – unter Rückbindung an die Dozentin/den Dozenten des Vertrauens – ein Exposé angefertigt, das bei der/bei dem Modulbeauftragten eingereicht wird.</p>
----------	---

5	Erworbene Kompetenzen: Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in einem wissenschaftlichen Forschungsumfeld Probleme zu entwickeln, zu bearbeiten und zu lösen. Die Einübung von Wissenschaftspraxis schließt Recherche- und Präsentationstechniken auf höchstem Niveau und eine intensive Förderung von Fähigkeiten in den Bereichen Präsentation, Diskussion, Feedback/Kritik ein. Die Studierenden werden auch an wissenschaftsorganisatorische Kompetenzen herangeführt (z.B. Organisation von Kompaktphasen, Workshops, Publikationen). Durch die selbstständige Lektürearbeit wird der eigenständige Umgang mit Theorie- und Forschungsliteratur (Sichtung, Auswahl, Anwendung) gefördert, der zur Ausarbeitung und Präsentation eines eigenen Forschungsprojektes führt (siehe Teilmodul 1.2).		
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Wahlfreiheit bei Angeboten im Rahmen der „Woche der Master-Klasse“ sowie beim Forschungsprojekt.		
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung Siehe Modul 1.2.	Dauer bzw. Umfang Siehe Modul 1.2.	Gewichtung für die Modulnote in % Siehe Modul 1.2.
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung 1 Exposé über ein Forschungsprojekt	Dauer bzw. Umfang ca. 3 S.	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: Siehe Modul 1.2.		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---		
15	Modulbeauftragter: Dr. Christian Fischer	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie	
16	Sonstiges: ---		

Modultitel deutsch:		Forschung und Präsentation						
Modultitel englisch:		Research and Presentation						
Studiengang:		Germanistik						
1	Modulnummer: 1.2	Status:		<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul		<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus:	<input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer:	<input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester:	LP:	Workload (h):	
					3-4	7	210	
3	Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status		LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	Symp	Master-Symposium	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		5	(3 h)	150
	2.	Koll	Master-Kolloquium	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP		2	30 (2)	30
4	Lehrinhalte:							
	<p>Die Module „Orientierung und Fundierung“ (1.1) sowie „Forschung und Präsentation“ (1.2) bilden eine fachlich-organisatorische Einheit und begleiten die Studierenden während ihres gesamten Masterprogramms. Sie bauen aufeinander auf und geben dem Studiengang ein eigenständiges Profil.</p> <p>Das Modul „Forschung und Präsentation“ fördert das Arbeiten, Denken und Veröffentlichen in einem wissenschaftlichen Forschungsumfeld. Somit unterstützt es zugleich die Reflexion und Kohärenzbildung der sowohl in den Lehrveranstaltungen (insbesondere im Spezialisierungsmodul) als auch im Rahmen der Masterarbeit erzielten fachlichen Ergebnisse.</p> <p>Beim Master-Symposium zu Beginn des 4. Semesters bringen die Studierenden – auf der Grundlage eines umfangreichen Lektürestudiums in den vorausgegangenen Semestern (siehe Teilmodul 1.1) – ein eigenständiges Forschungsprojekt, vorzugsweise unter Anbindung an das Spezialisierungsmodul aus dem 3. Fachsemester, in eine adäquate, publikumswirksame Form. Ihr selbst organisiertes Symposium richten die Studierenden für ihre Master-Klasse, für die von ihnen gewählten Beratungs- und Betreuungsdozentinnen und -dozenten sowie für die neue Kohorte der Erstsemester aus.</p> <p>Das Master-Kolloquium (im 4. Semester) dient der Betreuung der Masterarbeit. Es besteht aus einer Mischung aus individuellen Betreuungsgesprächen und Gruppendiskussionen und umfasst mindestens zwei einzelne Betreuungsgespräche sowie eine Vortrags- und Diskussions-sitzung mit anderen Masterkandidaten gleicher Spezialisierung.</p>							
5	Erworbene Kompetenzen:							
	<p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, in einem wissenschaftlichen Forschungsumfeld Probleme zu entwickeln, zu bearbeiten und zu lösen. Die Einübung von Wissenschaftspraxis im Rahmen des Master-Symposiums schließt Recherche- und Präsentationstechniken auf höchstem Niveau und eine intensive Förderung von Fähigkeiten in den Bereichen Präsentation, Diskussion, Feedback/Kritik ein. Im Master-Kolloquium, das auf die jeweils gewählte Spezialisierung ausgerichtet ist, erweitern die Studierenden ihre Fähigkeit, wissenschaftliche Themen auf einem hohen Reflexionsniveau zu durchdringen.</p>							
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:							
	Die Studierenden nehmen am Master-Kolloquium entsprechend ihrer gewählten Spezialisierung teil.							
7	Leistungsüberprüfung:							
	<input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung			<input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen				

8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Präsentation eines Forschungsprojektes mit anschließender kurzer schriftlicher Reflexion; Master-Symposium (Nr. 1)	15 Min./3 S.	100%
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	Disputationssitzung mit Masterkandidaten gleicher Spezialisierung; Master-Kolloquium (Nr. 2)	ca. 20 Minuten	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 5% (für Modul 1.1 und 1.2)		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---		
15	Modulbeauftragter: Dr. Christian Fischer	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie	
16	Sonstiges: ---		

Modultitel deutsch:	Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft
Modultitel englisch:	Linguistics and Literary Studies
Studiengang:	Germanistik

1	Modulnummer: 2.0	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester: 1	LP: 26	Workload (h): 780
----------	--	---	---------------------------	------------------	-----------------------------

Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
3	1.	V	Sprachwissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60
	2.	V	Literaturwissenschaft (Neuere deutsche Literatur)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60
	3.	V	Literaturwissenschaft (Ältere deutsche Literatur)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3	30 (2)	60
	4.	S	Sprachwissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3/6/8	30 (2)	60/150/210
	5.	S	Literaturwissenschaft (Neuere deutsche Literatur)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3/6/8	30 (2)	60/150/210
	6.	S	Literaturwissenschaft (Ältere deutsche Literatur)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	3/6/8	30 (2)	60/150/210

4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Das Modul repräsentiert die gesamte inhaltliche Breite des Faches und stellt sicher, dass alle studierbaren Teildisziplinen auf einem forschungsorientierten Niveau studiert werden können. Es zielt darauf ab, das Studium der deutschen Sprache und Literatur in Kernbereichen der Sprachwissenschaft (auch Niederdeutsch) und Literaturwissenschaft zu vertiefen. Im Bereich „Sprache“ wird bereits erworbenes Wissen über sprachwissenschaftliche Theorien und Modelle im Rahmen formaler und funktionaler Fragestellungen weiterentwickelt. Im Bereich „Literatur“ bildet die deutsche Literatur vom 8. Jahrhundert bis zur Gegenwart den inhaltlichen Kern des Moduls.</p> <p>Zu allen drei Teildisziplinen wird jeweils eine Vorlesung angeboten, die große theoretische und historische Zusammenhänge in komprimierter Form aufarbeitet. In den Seminaren werden Teilaspekte vertieft.</p>
----------	--

5	<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Im Bereich „Sprachwissenschaft“ vertiefen die Studierenden ihre Analysefähigkeit in der diachronen und synchronen Linguistik. Sie können reflektiert und kritisch mit zentralen Theorien und Modellen der Sprachwissenschaft umgehen. Sie können sprachliche Phänomene (auch der Regionalsprache Niederdeutsch) der Vergangenheit wie der Gegenwart in Bezug auf ihre Eigenart und Leistung angemessen analysieren.</p> <p>Im Bereich „Literaturwissenschaft“ erweitern und differenzieren die Studierenden ihr Wissen im Bereich der Literaturgeschichte und der Literaturtheorie. Einerseits werden literaturgeschichtliche Einheiten in ihrer systematisch-funktionalen Bedingtheit wahrgenommen, andererseits wird die Geschichtlichkeit literaturtheoretischer Konzepte reflektiert.</p> <p>Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, sich Überblickswissen zu maßgeblichen Wissensbereichen des Faches Germanistik anzueignen. Sie entwickeln wichtige Schlüsselqualifikationen weiter, wie analytisches Denken, Transferfähigkeit sowie Vermittlungskompetenz.</p>
----------	---

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Studierende, die sich bereits zu diesem Zeitpunkt auf eine Spezialisierung festlegen wollen, können die Prüfungsleistung der Hausarbeit in dem entsprechenden Seminar ablegen.		
7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen		
8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	1 Hausarbeit; Seminar Nr. 4 oder Nr. 5 oder Nr. 6	20 Seiten	100%
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung		Dauer bzw. Umfang
	1 Sitzungsgestaltung (ggf. in einer Studierendengruppe geplant und durchgeführt); Seminar Nr. 4 oder Nr. 5 oder Nr. 6 1 kurze schriftliche Ausarbeitung (z. B. in Form eines Thesenpapiers); Seminar Nr. 4 oder Nr. 5 oder Nr. 6 (Die Studienleistungen können nicht in dem Seminar erbracht werden, in dem die Prüfungsleistung erbracht wird.)		90 Minuten ca. 3-5 Seiten
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 10%		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---		
15	Modulbeauftragte: Prof. Dr. Cornelia Blasberg	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie	
16	Sonstiges: ---		

Modultitel deutsch:	Theorien und Methoden: Literatur – Sprache – Medien
Modultitel englisch:	Theory and Methodology: Literature – Language – Media
Studiengang:	Germanistik

1	Modulnummer: 3.1	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester: 2	LP: 12	Workload (h): 360
----------	---	---	---------------------------	------------------	-----------------------------

3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	V	Vorlesung (mit Lektürearbeit)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 (2)	90
	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	8	30 (2)	210

4	<p>Lehrinhalte: Dieses Modul folgt weniger der inhaltlichen Dreiteilung des Faches als vielmehr einer Zweiteilung unter systematischen Aspekten. Es besteht aus zwei gleichberechtigten Moduleinheiten (3.1 und 3.2) mit den Feldern „Literatur – Sprache – Medien“ (Analysefeld I) und „Literatur – Sprache – Kultur“ (Analysefeld II), die inhaltlich für den Studiengang profilbildend sind. Jedes Feld steuert jeweils eine Vorlesung und ein Seminar zum Modulprogramm bei. Die Lehrinhalte werden durch eine intensive selbstständige Begleitlektüre vertieft und erweitert. Dies trägt auch zur Vorbereitung der mündlichen Modulabschlussprüfung bei. Die mündliche Prüfung bezieht sich auf beide Moduleinheiten bzw. Analysefelder. Ziel der Moduleinheit 3.1 ist es, auf einem hohen Reflexionsniveau literatur- und sprachwissenschaftliche Theorien und Methoden in ihren medienwissenschaftlichen Bezügen zu erörtern. Sowohl Sprache als auch Literatur werden hier mit unterschiedlicher Gewichtung medial auf das Verhältnis von Botschaft und Kommunikationsmittel bzw. in ihrem Verhältnis zu gesellschaftlichen/politischen Herausforderungen, historischen Entwicklungen und sich verändernden Auffassungen von Zeit und Raum hin untersucht.</p>
----------	---

5	<p>Erworbene Kompetenzen: Die Moduleinheit 3.1 vermittelt theoretische Grundlagen und Methoden der Medienanalyse und wendet diese Kompetenzen auf historische Erscheinungen vom Mittelalter bis in die Jetztzeit an. Die Studierenden erkennen die komplexen wechselseitigen Beziehungen zwischen Literatur, Sprache sowie Medien und gehen kritisch und reflektiert mit einer inter- bzw. transmedialen Ausrichtung von Literatur und Sprache (bzw. Texten im Allgemeinen) um. Sie wenden Methoden an, mit denen sie das Verhältnis von Literatur und Sprache zu einer Vielzahl von Medien – vom mündlichen Erzählen bis hin zum Film und den neuen digitalen Medien – untersuchen können. Sie setzen sich mit medienkomparatistischen Fragestellungen auseinander und reflektieren Sprach- und Literaturwissenschaft als Medienwissenschaft.</p>
----------	---

6	<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden wählen aus den beiden Analysefeldern „Literatur – Sprache – Medien“ (Moduleinheit 3.1) und „Literatur – Sprache – Kultur“ (Moduleinheit 3.2) jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt für ihre mündliche Modulabschlussprüfung. Prüfungsmöglichkeiten werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Die Lehrenden stehen für die inhaltliche und formale Vorbereitung der Prüfungen beratend zur Seite.</p>
----------	--

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung [] Modulteilprüfungen		
8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	1 mündliche Modulabschlussprüfung (in den Moduleinheiten 3.1: „Literatur – Sprache – Medien“ und 3.2: „Literatur – Sprache – Kultur“; eine inhaltliche Schwerpunktsetzung ist möglich.)	40 Minuten	100%
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	1 Input-Referat mit qualifiziertem Thesenpapier <i>oder</i> 1 kleine schriftliche Arbeit in dem Seminar eines Analysefeldes; Nr. 2	20 Minuten / 10 Seiten	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 25% (für die Moduleinheiten 3.1 und 3.2)		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---		
15	Modulbeauftragter: Prof. Dr. Andreas Blödorn	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie	
16	Sonstiges: ---		

Modultitel deutsch:		Theorien und Methoden: Literatur – Sprache – Kultur					
Modultitel englisch:		Theory and Methodology: Literature – Language – Culture					
Studiengang:		Germanistik					
1	Modulnummer: 3.2	Status:		<input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul	<input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul		
2	Turnus:	<input type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input checked="" type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer:	<input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester: 2	LP: 12	Workload (h): 360
3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	V	Vorlesung (mit Lektürearbeit)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	4	30 (2)	90
	2.	S	Seminar	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	8	30 (2)	210
4	Lehrinhalte: Dieses Modul folgt weniger der inhaltlichen Dreiteilung des Faches als vielmehr einer Zweiteilung unter systematischen Aspekten. Es besteht aus zwei gleichberechtigten Moduleinheiten (3.1 und 3.2) mit den Feldern „Literatur – Sprache – Medien“ (Analysefeld I) und „Literatur – Sprache – Kultur“ (Analysefeld II), die inhaltlich für den Studiengang profilbildend sind. Jedes Feld steuert jeweils eine Vorlesung (mit intensiver Lektürearbeit) und ein Seminar zum Modulprogramm bei. Die Lehrinhalte werden durch eine intensive selbstständige Begleitlektüre vertieft und erweitert. Dies trägt auch zur Vorbereitung der mündlichen Modulabschlussprüfung bei. Die mündliche Prüfung bezieht sich auf beide Moduleinheiten bzw. Analysefelder. Ziel der Moduleinheit 3.2 ist es, auf einem hohen Reflexionsniveau literatur- und sprachwissenschaftliche Theorien und Methoden in ihren kulturwissenschaftlichen Bezügen zu erörtern. Sowohl Sprache als auch Literatur werden hier mit unterschiedlicher Gewichtung kulturell auf das Verhältnis von Botschaft und Kommunikationsmittel bzw. in ihrem Verhältnis zu gesellschaftlichen/politischen Herausforderungen, historischen Entwicklungen und sich verändernden Auffassungen von Zeit und Raum hin untersucht.						
5	Erworbene Kompetenzen: Die Moduleinheit 3.2 vermittelt theoretische Grundlagen und Methoden der Kulturanalyse und wendet diese Kompetenzen auf historische Erscheinungen vom Mittelalter bis in die Gegenwart an. Die Studierenden erkennen die komplexen wechselseitigen Beziehungen zwischen Literatur, Sprache und Kultur und gehen kritisch und reflektiert mit einer inter- bzw. transkulturellen Ausrichtung von Literatur und Sprache (bzw. Texten im Allgemeinen) um. Sie sind mit kulturkomparatistischen Fragestellungen vertraut. Sie wenden Methoden an, mit denen sie die unterschiedlichen Kontextbeziehungen von Literatur und Sprache (unter den Aspekten Historizität, Gesellschaftlichkeit, Identität und Alterität, Gender u.a.) untersuchen können. Sie verstehen die Besonderheit eines kulturwissenschaftlichen Ansatzes in Sprach- und Literaturwissenschaften.						
6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden wählen aus den beiden Analysefeldern „Literatur – Sprache – Medien“ (Moduleinheit 3.1) und „Literatur – Sprache – Kultur“ (Moduleinheit 3.2) jeweils einen inhaltlichen Schwerpunkt für ihre mündliche Modulabschlussprüfung. Prüfungsmöglichkeiten werden zu Semesterbeginn bekanntgegeben. Die Lehrenden stehen für die inhaltliche und formale Vorbereitung der Prüfungen beratend zur Seite.						

7	Leistungsüberprüfung: [x] Modulabschlussprüfung [] Modulteilprüfungen		
8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	1 mündliche Modulabschlussprüfung (in den Moduleinheiten 3.1: „Literatur – Sprache – Medien“ und 3.2: „Literatur – Sprache – Kultur“; eine inhaltliche Schwerpunktsetzung ist möglich.)	40 Minuten	100%
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	1 Input-Referat mit qualifiziertem Thesenpapier <i>oder</i> 1 kleine schriftliche Arbeit in dem Seminar eines Analysefeldes; Nr. 2	20 Minuten / 10 Seiten	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 25% (für die Moduleinheiten 3.1 und 3.2)		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---		
15	Modulbeauftragte: Prof. Dr. Susanne Günthner	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie	
16	Sonstiges: ---		

Modultitel deutsch:	Zusatzmodul Praxis
Modultitel englisch:	Internship
Studiengang:	Germanistik

1	Modulnummer: 4.0	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer: <input type="checkbox"/> 1 Sem. <input checked="" type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester: 2-3	LP: 10	Workload (h): 300
----------	--	---	-----------------------------	------------------	-----------------------------

3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	---	Praktikum oder Tagungsbeitrag mit Publikation oder Auslandsaufenthalt	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	10	---	300

4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Das Zusatzmodul Praxis wird in der Regel im 2. oder 3. Fachsemester von den Studierenden in Eigenleistung absolviert. Die Art der Praxisleistung wird von den Studierenden selbst festgelegt. Das Praktikum in möglichen Berufsfeldern (Journalismus, Verlag, Archiv, Bibliothek, Museum, Universität, Kulturmanagement u.Ä.) erstreckt sich über mindestens vier Wochen. Ein qualifizierter Auslandsaufenthalt kann z. B. in Form eines einschlägigen Berufspraktikums oder eines DaF-Lektorats abgeleistet werden. Der Nachweis für das Berufspraktikum erfolgt über ein Zeugnis. Ein qualifiziertes Berufspraktikum kann auch durch eine Tagungseinladung mit Vortrag und Publikation oder eine gleichwertige Veröffentlichung in einem überregionalen Medium ersetzt werden. Der Nachweis erfolgt in diesem Fall über die Publikation. Der Nachweis (Zeugnis, Bescheinigung oder Publikation) wird durch die/den Modulbeauftragte/n festgestellt und berechtigt zur Gutschrift von 10 LP.</p> <p>Für die inhaltliche Ausgestaltung des Praktikums können bestehende Kooperationen des Germanistischen Instituts oder einzelner Institutsmitglieder genutzt werden. Bei der Suche nach einem Praktikumsplatz helfen das Germanistische Institut sowie der Career Service der WWU Münster.</p>
----------	--

5	<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Das Modul garantiert die Praxisanbindung des Studiengangs. Es dient der Berufsorientierung und -qualifizierung und fördert den wissenschaftlichen Austausch.</p>
----------	--

6	<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Wahlfreiheit in der Art der Praxisleistung: Praktikum im Inland oder im Ausland, Tagungsbeitrag mit Publikation.</p>
----------	--

7	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen</p>
----------	--

8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Kurzbericht über das Praktikum bzw. die erteilte Lehrveranstaltung oder Publikation und Tagungsbericht	ca. 3 S.	100%

9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.	
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 0%	
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine	
13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---	
15	Modulbeauftragter: Dr. Jürgen Gunia	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie
16	Sonstiges: ---	

Modultitel deutsch:	Spezialisierung: Sprachwissenschaft
Modultitel englisch:	Specialisation: Linguistics
Studiengang:	Germanistik

1	Modulnummer: 5.1	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester: 3	LP: 20	Workload (h): 600
----------	--	---	---------------------------	------------------	-----------------------------

Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
3	1.	V	Vorlesung Sprachwissenschaft (mit intensiver Lektürearbeit)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	30 (2)	150
	2.	S	Seminar Sprachwissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6/8	30 (2)	150/210
	3.	S	Seminar Sprachwissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6/8	30 (2)	150/210

4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Aus dem Spezialisierungsangebot, an dem alle drei Teildisziplinen (Sprachwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Ältere deutsche Literatur) mitwirken, wählen die Studierenden 1 Wahlpflichtmodul aus. Dieser Auswahl ist ein intensives Beratungsgespräch vorausgegangen (siehe das Modul „Orientierung und Fundierung“).</p> <p>Jedes Wahlpflichtmodul besteht aus einer Vorlesung und zwei Seminaren. Alle Teildisziplinen werden in ihren sprachlichen, kulturellen und historischen Kontexten präsentiert. Der Umgang mit Texten in den Bereichen Sprache (auch in der Regionalsprache Niederdeutsch), deutsche Literatur des Mittelalters und Neuere deutsche Literatur wird vertieft und erweitert.</p> <p>Die Vorlesung offeriert größere Themenkomplexe in historisch breiten und stofflich weit ausgreifenden Zusammenhängen.</p> <p>Die Vorlesung und die Seminare erfordern das regelmäßige Lesen und die intensive Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Seminare können auch das Schreiben kürzerer Essays als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit enthalten. Die Abschlussarbeit kann zur Masterarbeit hinführen und diese inhaltlich vorbereiten bzw. Grundlagen dafür legen.</p> <p>In den Seminaren besteht darüber hinaus die Möglichkeit einer Anbindung an Praxisfelder und Erkundungen (siehe Zusatzmodul Praxis) oder an das selbstständige Forschungsprojekt, das die Studierenden zu Beginn des 4. Semesters einer ausgewählten Öffentlichkeit vorstellen (siehe Modul „Forschung und Präsentation“).</p>
----------	---

5	<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Im Spezialisierungsbereich „Sprachwissenschaft“ verfügen die Studierenden über theoretische und empirische Zugänge zur Beschreibung und Erklärung von sprachlichen Strukturen des Deutschen im übereinzelsprachlichen Zusammenhang. In der diachronen und synchronen Sprachwissenschaft können sie eigenständig Forschungsprojekte und Anwendungsmodelle entwickeln. Sie sind in der Lage, linguistische Theoriebildung und experimentelle Methoden mit anderen Disziplinen zu verbinden und in fächerübergreifende thematische Fragestellungen einzubringen.</p>
----------	---

6	<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Die Studierenden wählen ihr Spezialisierungsfeld den verfügbaren Angeboten entsprechend.</p>
----------	--

7	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen</p>
----------	--

8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	1 Hausarbeit; Seminar Nr. 2 oder Nr. 3	20 Seiten	100%
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	1 Sitzungsgestaltung (ggf. als Gruppenleistung); Seminar Nr. 2 oder Nr. 3	90 Minuten	
	(Die Studienleistung kann nicht in dem Seminar erbracht werden, in dem die Prüfungsleistung erbracht wird.)		
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 20%		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---		
15	Modulbeauftragte: Dr. Dagmar Hüpper	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie	
16	Sonstiges: ---		

Modultitel deutsch:	Spezialisierung: Literaturwissenschaft (Neuere deutsche Literatur)
Modultitel englisch:	Specialisation: German Literature
Studiengang:	Germanistik

1	Modulnummer: 5.2	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester: 3	LP: 20	Workload (h): 600
----------	--	---	---------------------------	------------------	-----------------------------

Modulstruktur:							
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
3	1.	V	Vorlesung Neuere deutsche Literatur (mit intensiver Lektürearbeit)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	30 (2)	150
	2.	S	Seminar Neuere deutsche Literatur	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6/8	30 (2)	150/210
	3.	S	Seminar Neuere deutsche Literatur	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6/8	30 (2)	150/210

4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Aus dem Spezialisierungsangebot, an dem alle drei Teildisziplinen (Sprachwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Ältere deutsche Literatur) mitwirken, wählen die Studierenden 1 Wahlpflichtmodul aus. Dieser Auswahl ist ein intensives Beratungsgespräch vorausgegangen (siehe das Modul „Orientierung und Fundierung“).</p> <p>Jedes Wahlpflichtmodul besteht aus einer Vorlesung und zwei Seminaren. Alle Teildisziplinen werden in ihren sprachlichen, kulturellen und historischen Kontexten präsentiert. Der Umgang mit Texten in den Bereichen Sprache (auch in der Regionalsprache Niederdeutsch), deutsche Literatur des Mittelalters und Neuere deutsche Literatur wird vertieft und erweitert.</p> <p>Die Vorlesung offeriert größere Themenkomplexe in historisch breiten und stofflich weit ausgreifenden Zusammenhängen.</p> <p>Die Vorlesung und die Seminare erfordern das regelmäßige Lesen und die intensive Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Seminare können auch das Schreiben kürzerer Essays als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit enthalten. Die Abschlussarbeit kann zur Masterarbeit hinführen und diese inhaltlich vorbereiten bzw. Grundlagen dafür legen.</p> <p>In den Seminaren besteht darüber hinaus die Möglichkeit einer Anbindung an Praxisfelder und Erkundungen (siehe Zusatzmodul „Praxis“) oder an das selbstständige Forschungsprojekt, das die Studierenden zu Beginn des 4. Semesters einer ausgewählten Öffentlichkeit vorstellen (siehe Modul „Forschung und Präsentation“).</p>
----------	---

5	<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Im Spezialisierungsbereich „Neuere deutsche Literatur“ sind die Studierenden in der Lage, theoretisch-systematisch mit literaturgeschichtlichen Fragestellungen umzugehen. Dies beinhaltet die Analyse von Texten, literarischen Gattungen und Epochen sowie die Beherrschung und Anwendung literaturwissenschaftlicher Methoden und Theorien. Die Studierenden können Texte auf ihre Verfahren und poetologischen Implikationen, ihre literaturgeschichtlichen Kontexte und intertextuellen Bezüge, ihre historischen und gesellschaftlichen Voraussetzungen sowie ihre kommunikativen, diskursiven, medialen und wissenshistorischen Bedingungen und Folgen hin befragen.</p>
----------	---

6	<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Die Studierenden wählen ihr Spezialisierungsfeld den verfügbaren Angeboten entsprechend.</p>
----------	--

7	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen</p>
----------	--

8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	1 Hausarbeit; Seminar Nr. 2 oder Nr. 3	20 Seiten	100%
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	1 Sitzungsgestaltung (ggf. als Gruppenleistung); Seminar Nr. 2 oder Nr. 3 (Die Studienleistung kann nicht in dem Seminar erbracht werden, in dem die Prüfungsleistung erbracht wird.)	90 Minuten	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 20%		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---		
15	Modulbeauftragter: Prof. Dr. Moritz Baßler	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie	
16	Sonstiges: ---		

Modultitel deutsch:	Spezialisierung: Literaturwissenschaft (Ältere deutsche Literatur)
Modultitel englisch:	Specialisation: Medieval literatures
Studiengang:	Germanistik

1	Modulnummer: 5.3	Status: <input type="checkbox"/> Pflichtmodul <input checked="" type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: <input type="checkbox"/> jedes Sem. <input checked="" type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester: 3	LP: 20	Workload (h): 600
----------	---	---	---------------------------	------------------	-----------------------------

3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	V	Vorlesung Ältere deutsche Literatur (mit intensiver Lektürearbeit)	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6	30 (2)	150
	2.	S	Seminar Ältere deutsche Literatur	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6/8	30 (2)	150/210
	3.	S	Seminar Ältere deutsche Literatur	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	6/8	30 (2)	150/210

4	<p>Lehrinhalte:</p> <p>Aus dem Spezialisierungsangebot, an dem alle drei Teildisziplinen (Sprachwissenschaft, Neuere deutsche Literatur und Ältere deutsche Literatur) mitwirken, wählen die Studierenden 1 Wahlpflichtmodul aus. Dieser Auswahl ist ein intensives Beratungsgespräch vorausgegangen (siehe das Modul „Orientierung und Fundierung“).</p> <p>Jedes Wahlpflichtmodul besteht aus einer Vorlesung und zwei Seminaren. Alle Teildisziplinen werden in ihren sprachlichen, kulturellen und historischen Kontexten präsentiert. Der Umgang mit Texten in den Bereichen Sprache (auch in der Regionalsprache Niederdeutsch), deutsche Literatur des Mittelalters und Neuere deutsche Literatur wird vertieft und erweitert.</p> <p>Die Vorlesung offeriert größere Themenkomplexe in historisch breiten und stofflich weit ausgreifenden Zusammenhängen.</p> <p>Die Vorlesung und die Seminare erfordern das regelmäßige Lesen und die intensive Auseinandersetzung mit der Forschungsliteratur. Die Seminare können auch das Schreiben kürzerer Essays als Vorbereitung auf die Abschlussarbeit enthalten. Die Abschlussarbeit kann zur Masterarbeit hinführen und diese inhaltlich vorbereiten bzw. Grundlagen dafür legen.</p> <p>In den Seminaren besteht darüber hinaus die Möglichkeit einer Anbindung an Praxisfelder und Erkundungen (siehe Zusatzmodul „Praxis“) oder an das selbstständige Forschungsprojekt, das die Studierenden zu Beginn des 4. Semesters einer ausgewählten Öffentlichkeit vorstellen (siehe Modul „Forschung und Präsentation“).</p>
----------	---

5	<p>Erworbene Kompetenzen:</p> <p>Im Spezialisierungsbereich „Ältere deutsche Literatur“ verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, mittelalterliche und frühneuzeitliche Texte in ihren historisch-medialen Kontexten mit unterschiedlichen Methoden zu analysieren. Sie können mit geschichtlich fremd gewordener Überlieferung wissenschaftlich umgehen und sich zu literaturhistorischen und literatursystematischen, mediengeschichtlichen und kulturhistorischen Fragestellungen der Mediävistik verhalten.</p>
----------	--

6	<p>Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:</p> <p>Die Studierenden wählen ihr Spezialisierungsfeld den verfügbaren Angeboten entsprechend.</p>
----------	--

7	<p>Leistungsüberprüfung:</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen</p>
----------	--

8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	1 Hausarbeit; Seminar Nr. 2 oder Nr. 3	20 Seiten	100%
9	Studienleistungen:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	
	1 Sitzungsgestaltung (ggf. als Gruppenleistung); Seminar Nr. 2 oder Nr. 3 (Die Studienleistung kann nicht in dem Seminar erbracht werden, in dem die Prüfungsleistung erbracht wird.)	90 Minuten	
10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.		
11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 20%		
12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: Keine		
13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme wird dringend empfohlen.		
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---		
15	Modulbeauftragter: Prof. Dr. Bruno Quast	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie	
16	Sonstiges: ---		

Modultitel deutsch:	Masterarbeit
Modultitel englisch:	Thesis
Studiengang:	Germanistik

1	Modulnummer: 6.o	Status: <input checked="" type="checkbox"/> Pflichtmodul <input type="checkbox"/> Wahlpflichtmodul
----------	-------------------------	---

2	Turnus: <input checked="" type="checkbox"/> jedes Sem. <input type="checkbox"/> jedes WS <input type="checkbox"/> jedes SoSe	Dauer: <input checked="" type="checkbox"/> 1 Sem. <input type="checkbox"/> 2 Sem.	Fachsemester: 4	LP: 28	Workload (h): 840
----------	---	---	---------------------------	------------------	-----------------------------

3	Modulstruktur:						
	Nr.	Typ	Lehrveranstaltung	Status	LP	Präsenz (h + SWS)	Selbststudium (h)
	1.	---	Masterarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> P <input type="checkbox"/> WP	28	-	840

4	Lehrinhalte: Die Masterarbeit erstreckt sich über 5 Monate (Umfang: mindestens 75 Seiten, Schriftgröße: 12 Punkt, Zeilenabstand: 1,5; Korrekturrand: 4 cm) und wird während des 4. Semesters geschrieben.
----------	---

5	Erworbene Kompetenzen: Durch die Masterarbeit dokumentieren die Studierenden ihre Fähigkeit, ein selbst gewähltes und mit dem Betreuer bzw. der Betreuerin abgestimmtes wissenschaftliches Thema selbstständig auf PostGraduierterniveau zu bearbeiten und ihre Ergebnisse in angemessener Form zu verschriftlichen.
----------	--

6	Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Studierenden bestimmen ihre Schwerpunktsetzung für die Masterarbeit.
----------	---

7	Leistungsüberprüfung: <input checked="" type="checkbox"/> Modulabschlussprüfung <input type="checkbox"/> Modulteilprüfungen
----------	---

8	Prüfungsleistung:		
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang	Gewichtung für die Modulnote in %
	Masterarbeit	5 Monate / 75 Seiten (Mindestumfang)	100%

9	Studienleistungen:	
	Anzahl und Art; Anbindung an Lehrveranstaltung	Dauer bzw. Umfang

10	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte für das Modul werden angerechnet, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. alle Prüfungs- und Studienleistungen bestanden wurden.
-----------	---

11	Gewichtung der Modulnote für die Bildung der Gesamtnote: 40%
-----------	--

12	Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen: 40 Leistungspunkte
-----------	--

13	Anwesenheit: Die regelmäßige Teilnahme am Masterkolloquium wird dringend empfohlen.	
14	Verwendbarkeit in anderen Studiengängen: ---	
15	Modulbeauftragte/r: Alle Lehrenden mit Prüfungsberechtigung	Zuständiger Fachbereich: FB 09 - Philologie
16	Sonstiges: ---	